

Maximilian Vogler hat sich als vielversprechender Tenor mit großer künstlerischer Ausdruckskraft etabliert. Er studierte bei Gerhild Romberger an der Hochschule für Musik Detmold und bei Werner Güra an der Zürcher Hochschule der Künste, wo er sein Studium mit Auszeichnung abschloss. Seine Ausbildung wurde durch Meisterkurse bei Philippe Herreweghe, Ingeborg Danz, Robert Holl, Thomas Hampson, Malcolm Martineau, Graham Johnson u.a. ergänzt. Er wird derzeit betreut von Sami Kustaloglu und John Norris.

Maximilian Vogler wurde er beim 32. Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg ausgezeichnet und erhielt den Förderpreis der Stadt Konstanz sowie Stipendien des Richard-Wagner-Verbands Konstanz und verschiedener Stiftungen.

Seine diskografischen Arbeiten umfassen die Tenor-Arien aus J.S. Bachs *Johannes-Passion* mit Gli Angeli Genève unter Stephan MacLeod (Claves 2024) sowie die Rolle des Jesus in Louis Spohrs *Des Heilands letzte Stunden* mit dem Kammerchor Stuttgart und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter Frieder Bernius (Carus 2025).

Auf der Opernbühne gab Maximilian Vogler 2023 sein Bühnendebüt in Bachs *Johannes-Passion* an der Staatsoper Stuttgart unter Diego Fasolis in der Regie von Ulrich Rasche. An der Kammeroper Schloss Rheinsberg verkörperte er Don Calloandro in Paisiellos *La Molinara* (2023) sowie Achille in Glucks *Iphigénie en Aulide* (2024, auch beim Festival BrigBarock Schweiz). Im Jahr 2025 sang er in Rheinsberg seine erste Operettenhauptrolle als Gabriel von Eisenstein in Johann Strauß' *Die Fledermaus* sowie den Apollo in einer Rekonstruktion von Heinrich Schütz' *Dafne* beim Münstermann Festival Oldenburg. Im März 2026 gibt er sein Debüt am Staatstheater Braunschweig in Gavin Bryars' Oper *Marilyn Forever*. Im Mai 2026 debütiert er als Ferrando in Mozarts *Così fan tutte* am Theater Brandenburg unter der Leitung von Andreas Spering.

Im Konzertbereich arbeitet Maximilian Vogler regelmäßig mit renommierten Ensembles wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, der Akademie für Alte Musik Berlin und der lauten compagney Berlin zusammen. Zu den Höhepunkten seiner Konzerttätigkeit 2025 zählten die Tenor-Partie in Mendelssohns *Elias* am Pfalzbau Ludwigshafen mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter Tristan Meister sowie im Berliner Dom mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt unter Adrian Büttemeyer. Außerdem sang er Händels *Messiah* beim DIADEMUS Festival mit dem Händel-Festspielorchester Halle unter Justin Doyle. Im Jahr 2026 übernimmt er die Arien in Bachs *Matthäus-Passion* mit dem Bach Chor Holland unter Gijs Leenaars sowie Evangelist und Arien in derselben Passion bei der Stiftsmusik Stuttgart unter Kay Johannsen. Regelmäßig ist er mit eigenen Programmen beim Origen Festival Cultural in der Schweiz zu Gast.

Kurz:

Maximilian Vogler hat sich als vielversprechender lyrischer Tenor mit großer künstlerischer Ausdruckskraft etabliert. Neben seiner regen Konzerttätigkeit, die ihn in dieser Saison unter anderem erstmals zur Stiftsmusik Stuttgart und dem Bachkoor Holland führt, etabliert er sich zunehmend auch auf der Opernbühne. So steht im März 2026 sein Debüt am Staatstheater Braunschweig in Gavin Bryars' *Marilyn Forever* bevor, sowie im Mai 2026 sein Rollen- und Hausdebüt mit der Partie des Ferrando in Mozarts *Così fan tutte* am Theater Brandenburg.

Vergangene Engagements führten ihn an die Staatsoper Stuttgart und an die Kammeroper Schloss Rheinsberg. Er konzertiert mit renommierten Ensemble wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Händel Festspielorchester Halle und der lauten compagney Berlin.

Seine diskografischen Arbeiten umfassen die Tenor-Arien aus J.S. Bachs *Johannes-Passion* mit Gli Angeli Genève unter Stephan MacLeod (Claves 2024) sowie die Rolle des Jesus in Louis Spohrs *Des Heilands letzte Stunden* mit dem Kammerchor Stuttgart und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter Frieder Bernius (Carus 2025).